

Niemandsland

Szene: „Step01“ ist der Titel der 5-Track-EP der Bozner Formation „Nomansland“, die zeitgemäße Rockmusik mit italienischen Texten bereithält.

Die Band um Hauptsongschreiber Luca Fontana beginnt ihren Weg Ende 2001 mit Songs von Bands wie Muse, Radiohead oder Placebo und wählt damit eine Richtung, die man nicht als die einfachste bezeichnen kann, weil es eine Musik ist, die einerseits sehr viel mit emotionaler Ausdruckskraft, andererseits sehr viel mit Zwischentönen arbeitet. Freilich, als Coverband greift „Nomansland“ auch auf das Repertoire von hierzuland weitaus populäreren Bands wie Green Day, Nirvana oder den Doors zurück, aber die grundsätzliche Ausrichtung bleibt die vorhin erwähnte. „Nomansland“ ist eine Band, die seit ihrer Gründung relativ häufig live zu sehen ist – vor allem im Einzugsbereich der Landeshauptstadt – und bei diesen Konzerten immer noch auf die Coversongs zurückgreift. Ziel von „Nomansland“ aber ist und bleibt ein völlig eigenständiges, aus eigenen Songs bestehendes Programm. Die Arbeit an den eigenen Songs hat dazu geführt, dass sich der ursprüngliche Vierer um einen Keyboarder und erfahrenen Arrangeur erweitert hat. Neben Luca Fontana (Gitarre und Stimme), Marco Losso (Gitarre), Matteo Nobile (Bass) und Muarizio Caviola (Schlagzeug), zählt seit einiger Zeit auch Stefano „Gowashj“ Bruscajin zur Band. In der Regel ist die Hinzunahme eines Keyboards bei einer Rockband gleichbedeutend mit einem Waschgang mit Weichspüler. Bei „Nomansland“ hält sich dies erfreulicherweise in akzeptablen und nachvollziehbaren Grenzen. Die vor wenigen Monaten erschienene Demo-CD „stEP 01“ zeigt ganz deutlich, dass „Nomansland“ keine stilistischen Kompromisse eingegangen sind, sondern le-



Bereit für die italienischen Bühnen: „Nomansland“ aus Bozen

diglich Verfeinerungen gesucht und gefunden haben, und den bisweilen poppig angelegten Songs („Il baco“) die eine oder andere Abrundung eben durch die Keyboards verpasst wird. Das Bruscajin die Tugend des guten klanglichen Geschmacks und der Zurückhaltung besitzt, beweist er beispielsweise beim sehr eingängigen Song „Sorridente e danzante“, bei dem sich „Nomansland“ als kräftige, auf Gitarre-Bass-Schlagzeug basierende Rockband zeigen, die das Keyboard voll integriert hat.

Was die Texte betrifft, so beherrscht Fontana die breiten poetischen und vieldeutigen Möglichkeiten der italienischen Sprache.

„Nomansland“ – Niemandsland – ist weniger ein Synonym für die geografische Herkunft der Gruppe als für jenen Ort, mit dem sie sich textlich auseinandersetzt. Zitat: „Die Texte sind als Fotografien einer Zeit zu verstehen, die uns zwar gehört, die wir aber schwerlich verstehen können in ihrer Widersprüchlichkeit, Unduldsamkeit, mit dem Zerfall der Illusionen und der Krisen, die auf den ständigen Konflikt zwischen Rationalität und Gefühl,



zwischen dem Innenleben des Einzelnen und dem Leben 'draußen' zurückzuführen sind.“

„Nomansland“ ist eine Band, die einen gewissen Anspruch an ihre Musik erhebt. Die fünf Songs für dieses erste Demo wurden so ausgewählt, dass das breite musikalische Spektrum der Band vermittelt wird. Neben sehr gelungenen Rocksongs im Fahrwasser ihrer „Helden“ („Muri di carta“) ist auch eine Ballade zu hören, wobei gerade dieser mit „Feedback“ betitelte Song das vielleicht schwächste Stück der CD ist.

„Nomansland“, ihre Songs sind übrigens auch via Internet über den iTunes-Musicstore erhältlich, versuchen mit diesen fünf Songs ins Reich des „rock italiano“ vorzudringen. Erste Auftritte im restlichen Italien sind geplant, Kontakte mit entsprechenden Radiostationen bestehen bereits.

Reinhold Giovanetti

Info: www.nomansland.it

Pamstiddn Kings: Das Halbfinale in Wien geschafft



Es ist quasi ein Durchmarsch zum Ziel, denn die vor fast genau einem Jahr in Villanders gegründete Band „Pamstiddn Kings“ hat am Montag dieser Woche das Halbfinale in Wien geschafft, das sie dazu berechtigt, am 1. Mai im Wiener Prater um den ersten Platz des „International Live Awards“ zu spielen. Die „Pamstiddn Kings“ haben ihren Siegeszug im Jänner in Bozen begonnen, wo sie die ersten zwei Ausscheidungsrunden von Südtiroler Bands gewinnen konnten.

Infos zum aktuellen Stand des „International Live Awards“ gibt es unter www.planet.tt und auf der Internetseite der Band selbst: www.pamstiddn.it. Auf der Homepage ist nicht nur der erstaunliche Konzertkalender für die nächsten Monate nachzulesen, sondern – so verspricht die Band – in einigen Tagen wird auch der erste Studio-Song der Band zum Download bereitstehen.

UFO: Neue Homepage



Die alte (und erste) Homepage des Jugend- und Kulturzentrums „UFO“ hat wackere Dienste geleistet und ist in den verdienten Ruhestand getreten, sofern man dies einer Homepage zuerkennen kann. Seit einigen Tagen ist die Seite in neuer Gestaltung online und wartet mit einem relativ kompletten Service (Veranstaltungsinfos, Forum etc.) auf die Besucher: www.ufobrueck.it